



鲁尔都市孔子学院
Konfuzius-Institut Metropole Ruhr



杜塞尔多夫孔子学院
KONFUZIUS-INSTITUT
DÜSSELDORF

Presseinformation

Der Handel mit China bleibt ein wichtiger Faktor für NRW

Konfuzius-Institute luden zum „China Business Talk“ mit Wirtschaftsförderern ein

Duisburg/Düsseldorf, den 22. September 2021 – „Building Business Bridges“ – unter diesem Motto diskutierten Petra Wassner, Expertin für internationale Standort- und Investorenberatung und ehemalige Geschäftsführerin der Landeswirtschaftsförderung, und Rasmus C. Beck, Geschäftsführer der Duisburg Business & Innovation GmbH (DBI), vor über 80 Gästen am Dienstagabend, dem 21. September 2021, beim China Business Talk im IntercityHotel Duisburg. Dabei ging es um die China-Aktivitäten an Rhein und Ruhr, die Perspektiven der Wirtschaftsförderung im Hinblick auf das China-Geschäft sowie die China-Strategien der Stadt Duisburg und die Rolle des Seidenstraßen-Projektes. Die Konfuzius-Institute Metropole Ruhr und Düsseldorf hatten gemeinsam zu der Netzwerk-Veranstaltung nach Duisburg geladen.

Im Verlauf des Podiumsgesprächs stellte sich schnell heraus: Die Handels- und Geschäftskontakte zu China spielen an Rhein und Ruhr nach wie vor eine wichtige Rolle: NRW ist der Investitionsstandort Nr. 1 für chinesische Unternehmen in Deutschland und zählt mittlerweile über 1.200 chinesische Unternehmensansiedlungen aus Greater China. Selbst im Pandemiejahr 2020 verzeichnete das Land weitere 80 Niederlassungen von chinesischen Unternehmen – umgekehrt steht China auf Platz zwei der Handelspartner von NRW. Petra Wassner blickte auf ihre 20-jährige Tätigkeit zurück, die die Grundlagen für die Ansiedlung von unzähligen chinesischen Unternehmen in NRW gelegt und die Eröffnung von fünf Auslandsniederlassungen der NRW-Wirtschaftsförderung in China maßgeblich gefördert hat. Ihre Einschätzung: „China und NRW sind seit Jahrzehnten enge Handelspartner. In NRW haben zahlreiche innovative Tech- und Produktions-Unternehmen aus China investiert, die unseren Standort bereichern. Die Bedeutung unserer Wirtschaftsbeziehungen mit China ist hoch und sollte auch zukünftig durch enge Zusammenarbeit gefestigt werden.“

Die Intensivierung der Wirtschaftskontakte zwischen China und Deutschland hat insbesondere auch dem Strukturwandel im Ruhrgebiet entscheidende Impulse gegeben. Die Stadt Duisburg hat dabei eine besondere Position inne, denn Endpunkt der „Neuen Seidenstraße“ ist der Duisburger Hafen. „Duisburg ist seit seiner Gründung Logistikkreuzung und Handelsstadt. Diese Kompetenzen prägen die Stadt bis heute. Auch der wirtschaftliche und kulturelle Austausch mit China hat Tradition in Duisburg“, betont DBI-Chef Beck und fährt fort: „Ideen und Innovationen kommen nicht in Containern, sondern durch Innovationsprojekte. Dabei sind viele Spill-over-Effekte möglich: beispielsweise bei Zukunftsthemen wie ‚Smart City‘, wo wir mittlerweile durchaus von China lernen können.“

Dass das Seidenstraßen-Projekt auch viele kulturelle Aspekte berührt, betonten insbesondere die beiden Gastgeberinnen des Abends, Susanne Löhr vom Konfuzius-Institut Metropole Ruhr und Susanne Baumann von Konfuzius-Institut Düsseldorf. „Wir sehen im Kulturaustausch eine starke Brückenfunktion. Mit unseren Angeboten an Chinesischkursen und chinabezogenen Veranstaltungen tragen wir dazu bei, ein differenziertes Chinabild zu zeichnen und stärken die Chinakompetenz in der Region“, betonten die Gastgeberinnen.

Der nächste China Business Talk wird im kommenden Frühjahr in Düsseldorf stattfinden.